

Solidaritätsprojekt IND-2019-S-T-L

«Durch Selbstversorgung ein sicheres Grundeinkommen» Milchkühe in Tamil Nadu, Indien



Abb. 1 Der Besitz einer Milchkuh macht die landlosen Farmarbeiter und ihre Familien unabhängiger und verbessert ihre Lage deutlich.

Projekt-Kurzbeschreibung

Landlose Farmarbeiter können häufig nur saisonal arbeiten und besitzen dadurch zu wenig, um sich und ihre Familien zu ernähren. Mit dem Kauf einer Milchkuh verbessert sich ihre Situation deutlich. Die Milch kann weiter zu Käse verarbeitet, auf dem Markt verkauft und mit dem Ertrag das Schulgeld für die Kinder aufgebracht werden.

Projektziel

Mit der Finanzierung einer Milchkuh, soll die Ernährungssituation der landlosen Farmarbeiter und ihrer Familien verbessert und ihnen ein würdevolles Leben ermöglicht werden.

Kosten für die Anschaffung einer Milchkuh

CHF 500.00

Gesuchsteller

Kolping Schweiz

Projektpartner und -leitung

Kolping Nationalverband Chennai

Projektverantwortlicher

Peter Jung, Geschäftsführer Kolping Schweiz

Kolping Schweiz

Verbandssekretariat
St. Karliquai 12
6004 Luzern

Telefon +41 41 410 91 39
Mail: kolping@bluewin.ch
Internet: www.kolping.ch

Postkonto: 80-17272-1
IBAN: CH28 0900 0000 8001 7272 1

Projektbeschreibung

Ein Grossteil der Menschen im Süden Indiens sind landlose Farmarbeiter, also eigentlich Tagelöhner. Sie besitzen oft nichts oder nur ganz wenig. Ihre soziale Stellung erlaubt es ihnen nicht Bauern zu werden. Deshalb gilt es, sie zu selbstständigen Unternehmern zu machen. So kommen sie weg von der Abhängigkeit der Landbesitzer bei denen sie, für ganz wenig Geld, zeitweise angestellt sind und bsw. zur Saat und Ernte eingesetzt werden. Gibt es keine Arbeit oder während der langen Regenzeit, werden sie weggeschickt. Tagelöhner verdienen, wenn sie Arbeit finden, etwa CHF 1.- pro Tag, Frauen etwa die Hälfte. Deshalb sind Unter- und Mangelernährung, Krankheiten und Analphabetentum stark ausgeprägt.

Durch die weit verbreitete Armut müssen auch sehr viele Kinder arbeiten, damit die Familien überleben können. Mit einer Milchkuh lässt sich ihre Situation deutlich verbessern. Zum einen kann die Ernährungslage unmittelbar verbessert werden, und zum andern kann durch den Verkauf von Milch und später auch durch die Verarbeitung und Vermarktung von Käse, zusätzliches Einkommen geschaffen werden. So wird auch erreicht, dass die Kinder nicht mehr arbeiten müssen und sogar zur Schule gehen können.



Abb. 2 Mit einer eigenen Milchkuh lässt sich die Ernährungslage einer ganzen Familie deutlich verbessern.

Kolping in Indien

Seit 1973 arbeitet das Kolpingwerk im Süden Indiens, in den Bundesstaaten Tamil Nadu, Kerala und Andrah Pradesh. Es umfasst über 600 Kolpingsfamilien mit etwa 29'000 Mitgliedern. Das Nationalbüro befindet sich in Chennai. Der Anteil an Christen ist in Indien sehr gering. Im Süden allerdings beträgt ihr Anteil bis 25%. Das Kolpingwerk arbeitet mit vielen Kleinprojekten sehr nahe bei und mit den Menschen. Ziel ist es dabei immer das Kastenwesen zu durchbrechen und das ergebene Schicksalsdenken (Karma) der Leute zu ändern. Deshalb geht mit den Projekten immer sehr viel Bildungsarbeit einher. Schaffung von Wohnraum, Ausbildung und arbeitsfördernde Massnahmen bilden die Schwerpunkte.

Kolping Schweiz

Verbandssekretariat
St. Karliquai 12
6004 Luzern

Telefon +41 41 410 91 39
Mail: kolping@bluewin.ch
Internet: www.kolping.ch

Postkonto: 80-17272-1
IBAN: CH28 0900 0000 8001 7272 1

Unser Partnerland Indien

Auf dem Subkontinent Indien leben auf einer Fläche von 3'287'590 km² ca. 1.210 Mio Menschen. Sie sprechen 15 Haupt- und Regionalsprachen und über 720 Dialekte. 82% der Inder sind Hindus, 11,4% Muslime, 2,4% Christen, 2% Sikhs und 0,7% Buddhisten.

Das Hauptproblem Indiens ist die hohe Bevölkerungszahl. Bei einem Bevölkerungswachstum von 2,1% nimmt die Bevölkerung jährlich um bis zu 21 Millionen Menschen zu. Damit kann die Infrastruktur des Landes nicht Schritt halten. Schulische und berufliche Ausbildung (64% Analphabeten), medizinische Versorgung, Arbeitsplätze, soziale Sicherung und Wohnungsbau – um nur ganz wesentliche Bereiche zu nennen – können den Bedürfnissen der Menschen nicht folgen.

Der Reichtum des Landes, der sich aus der naturräumlichen Ausstattung ergibt, ist darüber hinaus ungerecht verteilt. 20% der reicheren Bevölkerung besitzen 80% der Ressourcen. Durch das rapide Bevölkerungswachstum müssen immer mehr Menschen mit den begrenzten Ressourcen versorgt werden, und dies treibt immer mehr Menschen in die absolute Armut. Die Arbeitslosigkeit unter der erwerbsfähigen Bevölkerung beträgt 30%.

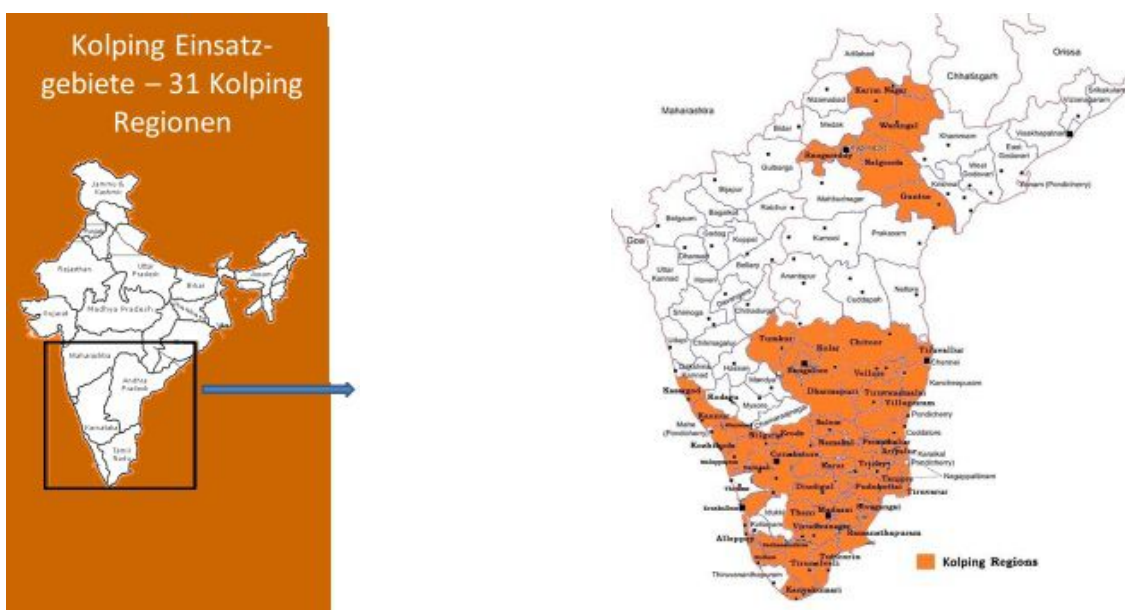


Abb. 3 Das Kolpingwerk arbeitet in Indien seit 1973 mit grossem Erfolg.

Wir danken Ihnen für die Unterstützung unseres Projekts in Indien.

Peter Jung

Geschäftsführer Kolping Schweiz

Kolping Schweiz

Verbandssekretariat
St. Karliquai 12
6004 Luzern

Telefon +41 41 410 91 39
Mail: kolping@bluewin.ch
Internet: www.kolping.ch

Postkonto: 80-17272-1
IBAN: CH28 0900 0000 8001 7272 1